

Praxismappe



Als Nachweis über die praktischen Studienanteile im
primärqualifizierenden Bachelorstudiengang
Hebammenwissenschaft

Name

Matrikelnummer

Praxiseinrichtung

Inhaltsverzeichnis

Einleitung	2
1. Praxisplan	3
2. Nachweise nach Anlage 3 der Studien- und Prüfungsverordnung für Hebammen (HebStPrV)	4
3. Beschreibung der Praxismodule	5
Modul 4 – Begleitung (werdender) Familien – Praxisorientierung.....	5
Modul 8 - Praxisphase 1: Gynäkologische Versorgung, Schwangerschaft und Geburt in der Klinik ..	6
Modul 12 – Praxisphase 2: Familien in der Klinik	8
Modul 16 – Praxisphase 3: Werdende Familien in der Klinik	10
Modul 19 – Praxisphase 4: (Werdende) Familien im häuslichen Umfeld	12
Modul 23 – Praxisphase 5: Intra- und interdisziplinäres Arbeiten.....	14
Modul 26 – Praxisphase 6: Eigenständige Geburtshilfe.....	16
4. Literaturliste	18
Anhang.....	20
I. Formulare für die Nachweise nach Anlage 3 HebStPrV vom 1.8.2020	20
1. Beratung Schwangerer mit mindestens 100 vorgeburtlichen Untersuchungen	21
2. Überwachung und Pflege von mindestens 40 Frauen während der Geburt	22
3. Durchführung von mindestens 40 Geburten durch die studierende Person selbst	23
4. Aktive Teilnahme an ein oder zwei Steißgeburten (Simulation möglich)	24
5. Durchführung des Scheidendammschnitts und Einführung in die Vernähung der Wunde von Episiotomien/kleineren Dammrissen (Simulation möglich).....	24
6. Überwachung und Pflege von 40 gefährdeten Schwangeren, Frauen während der Geburt und Frauen im Wochenbett	25
7. a. Überwachung und Pflege, einschließlich Untersuchung von mindestens 100 Frauen im Wochenbett.....	26
7. b. Überwachung und Pflege einschließlich Untersuchung von mindestens 100 gesunden Neugeborenen.....	27
8. Überwachung und Pflege von Neugeborenen, einschließlich Frühgeborenen, Spätgeborenen sowie von untergewichtigen und kranken Neugeborenen	28
9 und 10. Pflege pathologischer Fälle in Frauenheilkunde und Geburtshilfe/	29
Einführung in die Pflege pathologischer Fälle in der Medizin und Chirurgie	29
Ergänzung: Aktive Teilnahme an 20 weiteren Geburten (für den Fall, wenn die Anzahl der durchgeführten Geburten < 40 beträgt)	30
II. Formular: Gesprächsprotokoll Praxisbegleitung.....	31

Einleitung

Sehr geehrte werdende Hebamme,

mit Ihrer Praxismappe halten Sie ein komplexes Nachweis- und Kontrollinstrument, das es Ihnen erleichtert, praktische Studieninhalte nachzuvollziehen und nachzuweisen, in den Händen.

Sie führen die Praxismappe eigenverantwortlich und legen sie auf Verlangen der Studiengangverantwortlichen, der Praxisbegleitenden und Praxisanleitenden vor.

Der aufgezeigte Praxisplan führt Sie durch den praktischen Teil Ihres Studiums. Aus diesem Praxisplan entwirft die Praxiseinrichtung einen Einsatzplan für jede Studierende. Der Einsatzplan ist die Grundlage für Ihren Dienstplan, den Sie auf der jeweiligen Station Ihres Einsatzes erfragen können.

Die Reihenfolge, in der Sie Ihre Einsatzbereiche absolvieren, kann vom Modulhandbuch und der nachfolgenden Aufstellung abweichen. Ihre Praxiseinrichtung übernimmt die Verantwortung, dass Sie in Ihrer praktischen Ausbildung die gemäß HebStPrV nötigen Gesamtstunden in den jeweiligen Einsatzbereichen zur Examenszulassung absolvieren können.

Die Auflistung aus der Anlage 3 der HebStPrV gibt Ihnen einen Überblick, welche Tätigkeiten Sie für die staatliche Prüfung zur Hebamme nachweisen müssen. Die benötigten Nachweise dokumentieren Sie bitte auf den Formularen im Anhang.

Die Beschreibung der einzelnen Praxismodule benennt die Inhalte des jeweiligen Moduls, die Studien- und die Prüfungsleistung. Zu jedem Modul gehören Lehrveranstaltungen in Form von Praxisanleitung und Praxisbegleitung. Für die Erst- und Abschlussgespräche mit Ihrer verantwortlichen Praxisanleiterin werden Ihnen zum jeweiligen Semesterbeginn (online) weitere Formulare zur Verfügung gestellt. Die Dokumentation der Gespräche werden Teil Ihrer Praxismappe. Das Formular für das Praxisbegleitungsgespräch durch die Hochschule/Universität finden Sie im Anhang.

Wir, das Team des Kooperationsstudiengangs Hebammenwissenschaft, wünschen Ihnen viel Erfolg für Ihr Studium!

1. Praxisplan

Praxisphase	Semester	Einsatzbereich	Stunden	ECTS	ECTS gesamt
Praxisorientierung (integriert in Modul 04)	1.	I.1 Schwangerschaft	30	2	3
		I.2 Geburt	30		
		I.3 Wochenbett und Stillzeit	30	1	
1.) Modul 08: Gynäkologische Versorgung, Schwangerschaft und Geburt in der Klinik	2.	Gynäkologie	80	2,7	13
		I.1 Schwangerschaft (Ambulanz, Vorkreißaal)	280	9,3	
		I.2 Geburt (Kreißaal)			
		Selbststudium	30	1	
2.) Modul 12: Familien in der Klinik	3. oder 4.	I.1 Schwangerschaft	90	3	13
		I.2 Geburt (Kreißaal)			
		I.3 Wochenbett und Stillzeit	190	6,3	
		Neonatologie	80	2,7	
		Selbststudium	30	1	
3.) Modul 16: Werdende Familien in der Klinik	4. oder 3.	I.1 Schwangerschaft (Ambulanz, Station)	80-120	12	13
		I.2 Geburt (Vor-/ Kreißaal)	210-250		
			Selbststudium	30	
4.) Modul 19: (Werdende) Familien im häuslichen Umfeld	5. oder 6.	Hebammengeleitete Geburtshilfe	140-180	11	12
		Hebammengeleitete Geburtsbegleitung	150-190		
			Selbststudium	30	
5.) Modul 23: Intra- und interprofessionelles Arbeiten	6. oder 5.	Hebammengeleitete Geburtshilfe	90	3	12
		Wahlpraxiseinsatz	80	2,7	
		I.1 Schwangerschaft (Pränataldiagnostik, Station)	160	5,3	
		I.2 Geburt (Kreißaal)			
		Selbststudium	30	1	
6.) Modul 26: Eigenständige Geburtshilfe	7.	I.1 Schwangerschaft	330	11	15
		I.2 Geburt (Kreißaal)			
		I.3 Wochenbett und Stillzeit	60	2	
		Hebammengeleitete Geburtshilfe	60	2	

2. Nachweise nach Anlage 3 der Studien- und Prüfungsverordnung für Hebammen (HebStPrV)

Während der Praxiseinsätze sind insbesondere folgende Tätigkeiten auszuüben:

1. Beratung Schwangerer mit mindestens 100 vorgeburtlichen Untersuchungen
2. Überwachung und Pflege von mindestens 40 Frauen während der Geburt
3. Durchführung von mindestens 40 Geburten durch die studierende Person selbst; wenn diese Zahl nicht erreicht werden kann, kann sie im begründeten Ausnahmefall auf 30 Geburten gesenkt werden, sofern die studierende Person außerdem an 20 weiteren Geburten teilnimmt
4. Aktive Teilnahme an ein oder zwei Steißgeburten; ist dies aufgrund einer ungenügenden Zahl von Steißgeburten nicht möglich, ist der Vorgang zu simulieren
5. Durchführung des Scheidendammschnitts und Einführung in die Vernähung der Wunde; die Praxis der Vernähung umfasst die Vernähung der Episiotomien und kleiner Dammrisse und kann im begründeten Ausnahmefall auch simuliert werden
6. Überwachung und Pflege von 40 gefährdeten Schwangeren, Frauen während der Geburt und Frauen im Wochenbett
7. Überwachung und Pflege, einschließlich Untersuchung von mindestens 100 Frauen im Wochenbett und 100 gesunden Neugeborenen
8. Überwachung und Pflege von Neugeborenen, einschließlich Frühgeborenen, Spätgeborenen sowie von untergewichtigen und kranken Neugeborenen
9. Pflege pathologischer Fälle in der Frauenheilkunde und Geburtshilfe
10. Einführung in die Pflege pathologischer Fälle in der Medizin und Chirurgie.

Quelle: Anlage 3 (Inhalt der Praxiseinsätze) zu § 8 Absatz 2, den §§ 12 und 18 Absatz 2 HebStPrV vom 1.8.2020

Zum Nachweis für die Tätigkeiten nach Anlage 3 HebStPrV nutzen Sie bitte die Formulare im Anhang und vervielfältigen diese gegebenenfalls.

3. Beschreibung der Praxismodule

Modul 4 – Begleitung (werdender) Familien – Praxisorientierung

Einsatzbereiche & Umfang

gesamt: 90 Stunden – 3 ECTS-Punkte

Schwangerschaft: 30 Stunden

Geburt: 30 Stunden

Wochenbett und Stillzeit: 30 Stunden

Ziele

- Vorbereitung auf die praktischen Einsätze
- Erfassung und Benennung stationsübliche Abläufe und Routinen sowie Rollen und Beziehungen
- Erkennen (sinnlicher) Wahrnehmungen in verschiedenen Situationen und Abgrenzung dieser von Wertungen
- Setzen von persönlichen Entwicklungszielen
- Orientierung, eigenständig oder bei Bedarf mit Hilfe, räumlich, zeitlich, strukturell und sozial

Inhalte

- Einführung am praktischen Lernort „Klinik“, Stationsabläufe kennenlernen
- Begegnung mit (werdenden) Familien und zukünftigen Kolleg:innen
- Teilnehmende Beobachtung
- begleitete Reflexion des Erlebten

Anwendung erster praktischer Fertigkeiten:

- Gesprächsführung insb. Erfragen von Gesundheitszustand & Wohlbefinden, Einführung in die Anamneseerhebung, Einführung in die Dokumentation vorgeburtlicher Befunde, Mutterpass
- Vitalparameterkontrolle bei Erwachsenen
- ggf. erste Blutentnahmen & Legen von Venenverweilkanülen

Schwangerschaft

- abdominale Palpationen (Leopold Handgriffe) und Messungen (Leibesumfang, Symphysen-Fundus-Abstand)
- fetale Herzfrequenzkontrolle mittels fetalem Doppler/Dopton und Hörrohr
- ggf. einfache Schwangerenvorsorge und Dokumentation im Mutterpass

Geburt

- reguläre Aufnahme in den Kreißsaal
- Anlegen CTG
- ggf. einfache Wehenbegleitung

Wochenbett und Stillzeit

- Unterstützung der Eltern bei der Säuglingspflege
- Unterstützung beim Einnehmen von Stillpositionen
- ggf. einfache Wochenbettvisite & Dokumentation

Prüfungen

Keine Prüfungsleistung in der Praxis

Modul 8 - Praxisphase 1:

Gynäkologische Versorgung, Schwangerschaft und Geburt in der Klinik

Einsatzbereiche & Umfang

gesamt: 360 Stunden – 13 ECTS-Punkte

G – Gynäkologischer OP & Stationen: 80 Stunden

K1 – Kreißsaal, ggf. Abteilungen der Schwangerenversorgung: 280 Stunden

Ziele

- Begleitung der physiologischen Geburt und bedürfnisgerechte Anleitung der Gebärenden
- Überwachung des ungeborenen Kindes sowie des Geburtsverlaufs mit Hilfe geeigneter klinischer und technischer Mittel
- Anwendung von evidenzbasierten Kenntnissen und Fertigkeiten zur Förderung der physiologischen Geburt
- Überwachung und Untersuchung von Gebärender und Kind nach der Geburt
- Förderung der Eltern-Kind-Beziehung sowie Aufnahme des Stillens
- Erkennen von Regelwidrigkeiten bei Gebärender oder Neugeborenem und ggf. Überleitung in die ärztliche Weiterbehandlung
- Begleitung bei Kleinen und Stillen Geburten sowie Schwangerschaftsabbrüchen nach der 12. SSW

Inhalte

Praxiseinsatz G: Gynäkologische Versorgung in der Klinik

- Einfinden in den stationären Alltag und das interprofessionelle Arbeiten
- Kommunikation mit gynäkologischen Patientinnen insb. in Bezug zu ihrem Empfinden und Erleben
- Erhebung von Vitalparametern und gezielten Befragungen nach Anleitung
- Betten, Lagern und Transportieren nach Anleitung
- Präoperative Vorbereitungen unter Anleitung
- Erproben von sterilem Arbeiten im Operationssaal
- postoperative Überwachung und Pflege unter Anleitung

Praxiseinsatz K1: Schwangerschaften und Geburten in der Klinik

- Einfinden in den stationären/Kreißsaal-Alltag, interprofessionelles Arbeiten, Finden der eigenen Position
- Kommunikation mit Schwangeren/Gebärenden und Begleitpersonen insb. in Bezug zu ihrem Empfinden und Erleben, Erkennen von Bedürfnissen der Gebärenden und Begleitpersonen
- Erhebung von Vitalparametern (inkl. Entnahmen von Blut und Abstrichen, manuelle RR-Messung) und gezielte Befragung unter Anleitung
- Beobachtung und Teilnahme am Geburtsgeschehen, Anpassung der Geburtsumgebung und -atmosphäre den Wünschen der Gebärenden entsprechend, ggf. Atmung und Bewegung als unterstützende Maßnahmen sub partu einsetzen

- Einschätzung des Geburtsfortschritts in Abstimmung mit der Gebärenden durch abdominale Palpationen (Leopold Handgriffe) und ggf. vaginale Tastuntersuchungen unter Anleitung
- intermittierende und kontinuierliche Herzfrequenzkontrolle unter Anleitung (Hörrohr, Dopton und CTG anwenden, auswerten und dokumentieren)
- Plazentaphase unter Anleitung passiv begleiten oder aktiv leiten
- Versorgung einfacher Geburtsverletzungen in der Praxis unter Anleitung kennenlernen
- Grundversorgung und Untersuchung des Neugeborenen (inkl. APGAR-Bestimmung) in Abstimmung mit der Gebärenden und weiteren Bezugspersonen unter Anleitung
- Geburtshilfliche Maßnahmen unter Anleitung assistieren
- Untersuchungen von Schwangeren nach Anleitung assistieren, Schwangerenvorsorge unter Anleitung durchführen
- Umgang mit medizinischen Geräten und Instrumenten nach Anweisung bzw. in der Arbeit mit Schwangeren/Gebärenden unter Anleitung systematisieren
- Anfertigen der medizinischen Dokumentation unter Anleitung

Studienleistung

Reflexionsbericht, Bearbeitungszeit 12 Wochen

Prüfungsleistung

OSCE-Prüfung

Modul 12 – Praxisphase 2: Familien in der Klinik

Einsatzbereiche & Umfang

gesamt: 360 Stunden – 13 ECTS-Punkte

K2 – Schwangerenambulanz & Kreißsaal: 90 Stunden

F2 – Wochenbettstation: 190 Stunden

N – Neonatologie: 80 Stunden

Ziele

- Anwendung von evidenzbasierten Kenntnissen und Fertigkeiten zur Förderung der Physiologie von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
- Untersuchung und Versorgung von Schwangeren, Gebärenden, Wöchnerinnen und des Neugeborenen
- Durchführung einer Wochenbettvisite
- Benennung postpartaler Adaptationsprozesse, Anleitung und Förderung des Stillens
- Beratung der Eltern zur Ernährung, Pflege und Inanspruchnahme von Untersuchungen des Neugeborenen und Säuglings
- Beratung zur Förderung der Rückbildungsprozesse, Beratung zur Familienplanung
- Erkennen von Regelwidrigkeiten und ggf. Weiterleitung in ärztliche Behandlung
- Erkennen belastender Lebenssituationen/psychosozialer Problemlagen und Verweis auf Unterstützungsmaßnahmen
- Erkennen besonderer Bedarfslagen von Neugeborenen und Säuglingen (Intergeschlechtlichkeit, Behinderung) und Verweis auf Unterstützungsmaßnahmen

Inhalte

Praxiseinsatz K2: Werdende Familien in der Klinik

- Kommunikation mit Schwangeren/Gebärenden und Begleitpersonen insb. in Bezug zu ihrem Empfinden und Erleben, bedürfnisgerechte Begleitung von Gebärenden (Anpassung der Geburtsumgebung und -atmosphäre, körperbezogene Begleitung) routinieren
- Untersuchungen von Schwangeren, Schwangerenvorsorge nach Anleitung durchführen
- Einschätzung des Wohlergehens von Gebärenden durch peripartale und postpartale Erhebung von Vitalparametern (u.a. manuelle RR-Messung) und gezielte Befragung unter Anleitung systematisieren
- Einschätzung des Wohlergehens des Ungeborenen durch intermittierende und kontinuierliche Herzfrequenzkontrolle unter Anleitung routinieren (Hörrohr, Dopton und CTG anwenden, auswerten und dokumentieren)
- Einschätzung des Geburtsfortschritts durch audio-visuelle Wahrnehmung und in Abstimmung mit der Gebärenden durch abdominale Palpationen (Leopold Handgriffe, Wehentätigkeit ertasten) und ggf. vaginale Tastuntersuchungen unter Anleitung
- Aktive Teilnahme an der Plazentaphase

- Versorgung einfacher Geburtsverletzungen unter Anleitung
- Grundversorgung und Untersuchung des Neugeborenen (inkl. APGAR-Bestimmung und pH-Kontrollen) in Abstimmung mit der Gebärenden und weiteren Bezugspersonen unter Aufsicht durchführen
- geburtshilfliche Maßnahmen einordnen und unter Anleitung assistieren
- Verknüpfungen der geburtshilflichen Versorgung im Kreißsaal und der geburtshilflich-pflegerischen Versorgung auf den Stationen herstellen
- Anknüpfungspunkte für die ambulante und aufsuchende Versorgung erschließen

Praxiseinsatz F2 – Wochenbetten in der Klinik

- Einfinden in den stationären Alltag und das interprofessionelle Arbeiten, aktive Teilnahme an Pflegeprozessen und Visiten inkl. Dokumentation
- Kommunikation mit Wöchnerinnen und ihren Bezugspersonen insb. in Bezug zu ihrem Empfinden und Erleben üben, Einschätzung des Wohlergehens von Wöchnerinnen durch Erhebung von Vitalparametern und gezielte Befragung nach Anleitung üben
- Einschätzung und Unterstützung der Heilungs- und Rückbildungsprozesse durch systematisches Nachfragen und visuelles bzw. palpatorisches Beurteilen (insb. Lochien-, Fundus-, Nahtkontrolle)
- Beratung der Wöchnerinnen unter Anleitung systematisieren
- Grundversorgung und Untersuchungen des Neugeborenen bzw. primärpräventive Maßnahmen in Abstimmung mit den Eltern oder anderen Bezugspersonen unter Anleitung durchführen
- Beratung der Eltern oder Bezugspersonen zum Umgang mit dem Neugeborenen/Infant Handling unter Anleitung üben
- Förderung der Eltern-Kind-Beziehung, Förderung von Laktation und Stillen bzw. Unterstützung bei (stillfreundlicher) Ernährung mit abgepumpter Frauenmilch und Formula Nahrung nach babyfreundlichen Kriterien (BfHI) unter Anleitung, stillfördernde Maßnahmen und Informationen zum Stillen vor der Geburt kennenlernen
- Fall-/Dienstübergaben, Abschluss- und Entlassungsgespräche unter Anleitung üben

Praxiseinsatz N – Familien auf der Neonatologischen Station

- Maßnahmen der Hygiene im Hochrisikobereich automatisieren
- Kommunikation mit den Eltern insb. in belastenden Lebenssituationen oder bei besonderen Bedarfslagen des Neugeborenen/Säuglings üben
- bei der Überwachung, Versorgung und Pflege der Neugeborenen nach Anleitung assistieren
- ggf. Beratung der Eltern oder Bezugspersonen zum Umgang mit dem Neugeborenen unter Anleitung
- Förderung der Eltern-Kind-Beziehung und des Bondings unter Anleitung, Bedeutung des Hautkontakts kennenlernen, Stillförderung bzw. Unterstützung bei der Ernährung des Neugeborenen mit abgepumpter Muttermilch oder Formula unter Anleitung

Studienleistung

Reflexionsbericht, Bearbeitungszeit 12 Wochen

Prüfungsleistung

OSCE-Prüfung

Modul 16 – Praxisphase 3:

Werdende Familien in der Klinik

Einsatzbereiche & Umfang

gesamt: 390 Stunden – 13 ECTS-Punkte

S2 – Schwangerenstation und Schwangerenambulanz: 80-120 Stunden

K3 – Kreißsaal, ggf. Vorkreißsaal-Triage: 210-250 Stunden

Ziele

- Anwendung von evidenzbasierten Kenntnissen und Fertigkeiten zur Förderung der Physiologie von Schwangerschaft, Geburt und Wochenbett
- Leitung physiologischer Geburten (unter Aufsicht), Erkennen von Bedürfnissen der Gebärenden und bedürfnisgerechte Anleitung unter der Geburt, Überwachung des Geburtsverlaufs und des Ungeborenen
- Begleitung von besonderen Geburten (insb. BEL, Mehrlinge)
- Erkennen von Abweichungen der Physiologie, Regelwidrigkeiten und Risiken in der Schwangerschaft, unter der Geburt und im Wochenbett bei Mutter und Kind, ggf. Überleitung in die ärztliche Weiterbehandlung
- Sicherstellung der kontinuierlichen Hebammenversorgung auch bei Regelwidrigkeiten
- Assistenz bei geburtshilflichen (ärztlichen) Maßnahmen unter Anleitung

Inhalte

Praxiseinsatz S2 – Schwangerschaften in der Klinik

- Einfinden in den stationären Alltag und das interprofessionelle Arbeiten, Durchführen von Fall-/Dienstübergaben, Abschluss- und Entlassungsgespräche unter Anleitung
- Einschätzung des Wohlergehens von Schwangeren/Gebärenden durch Erhebung von (präpartalen, peripartalen und postpartalen) Vitalparametern und gezielte Befragung nach Anleitung, bei Bedarf Durchführung von Pflegemaßnahmen unter Anleitung
- Einschätzung des Wohlergehens des Ungeborenen durch intermittierende und kontinuierliche Herzfrequenzkontrolle (Hörrohr, Dopton, CTG anwenden, auswerten und dokumentieren), unter Anleitung auch bei Schwangeren im 2. Trimenon und Mehrlingsgraviden
- Palpatorische Befunderhebung (Leopold Handgriffe) und Untersuchung von Schwangeren (insb. Blutuntersuchungen und Abstriche) unter Anleitung
- Umgang mit medizinischen Geräten und Instrumenten, in der Arbeit mit Schwangeren unter Anleitung

Praxiseinsatz K3 – Komplexe Geburten in der Klinik

- Kommunikation mit Schwangeren/Gebärenden und Begleitpersonen insb. in Bezug zu ihrem Empfinden und Erleben
- Einschätzung des Wohlergehens der Gebärenden durch Erhebung von (peripartalen und postpartalen) Vitalparametern und gezielte Befragung nach Anleitung
- Einschätzung des Wohlergehens des Ungeborenen durch intermittierende und kontinuierliche Herzfrequenzkontrolle (Hörrohr, Dopton, CTG anwenden, auswerten und dokumentieren)
- Einschätzung des Geburtsfortschritts mittels Beobachtung und in Abstimmung mit der Gebärenden durch abdominale Palpationen (Leopold Handgriffen) und vaginale Tastuntersuchungen unter Anleitung
- Geburten unter Aufsicht leiten und bedürfnisgerechte Anleitung der Gebärenden (Atmung, Bewegung, Nutzen von Hilfsmitteln etc.)
- Kommunikation mit den Gebärenden und deren Begleitpersonen insb. in Bezug zu ihrem Empfinden und Erleben
- Plazentaphase unter Anleitung passiv begleiten oder aktiv leiten
- Versorgung einfacher Geburtsverletzungen unter Anleitung
- Grundversorgung und Untersuchung des Neugeborenen (inkl. APGAR-Bestimmung) bzw. primärpräventive Maßnahmen in Abstimmung mit der Gebärenden und weiteren Bezugspersonen unter Anleitung
- Begleitung besonderer Geburten (insb. BEL, Mehrlinge) unter Anleitung
- Assistenz bei geburtshilflichen Maßnahmen, insb. Geburtseinleitungen, (vaginal-)operative Eingriffe und Notfallmaßnahmen unter Anleitung
- Umgang mit medizinischen Geräten und Instrumenten nach Anweisung bzw. in der Arbeit mit der Gebärenden unter Anleitung

Studienleistung

Reflexionsbericht, Bearbeitungszeit 12 Wochen

Prüfungsleistung

OSCE-Prüfung

Modul 19 – Praxisphase 4: (Werdende) Familien im häuslichen Umfeld

Einsatzbereiche & Umfang

gesamt: 330 Stunden – 12 ECTS-Punkte

H1 – HgE, freiberufliche Hebammen: 140 – 180 Stunden

H2 – HgE, freiberufliche Hebammen: 150 – 190 Stunden

Ziele

- Begleitung (werdender) Familien in ihrem häuslichen Umfeld, ambulant und aufsuchend
- Anwendung von evidenzbasierten Kenntnissen und Fertigkeiten zur Förderung der Physiologie während Schwangerschaft, Geburt und früher Familienzeit
- Beratung der Schwangeren/Gebärenden/Wöchnerin hinsichtlich physiologischer Veränderungen und Möglichkeiten der Gesundheitsförderung
- Beurteilung von Ressourcen und Belastungen (werdender) Familien, bei Bedarf Hinwirken auf die Hinzuziehung weiterer Expertise
- Aufklärung über Untersuchungen, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risiken, Regelwidrigkeiten und Komplikationen geeignet sind
- Beratung der Schwangeren bei der Wahl des geeigneten Geburtsorts, bei Bedarf Erstellung eines individuellen Geburtsplans mit der Schwangeren
- Erkennen von Abweichungen, Regelwidrigkeiten und Komplikationen, vor allem bei erforderlicher ärztlicher Behandlung, Hinwirken auf die Hinzuziehung weiterer Expertise
- Sicherstellung der kontinuierlichen Hebammenversorgung auch bei Regelwidrigkeiten

Inhalte

Praxiseinsatz H1 – Hebammengeleitete Begleitung im häuslichen Umfeld

- Einfinden in die intraprofessionelle Zusammenarbeit bei hebammengeleiteter Begleitung
- situationssensible Verknüpfungen sensorischer Wahrnehmung und kognitiver Verarbeitung üben; üben, die Gebärende ganzheitlich wahrzunehmen und die Verknüpfung mit dem Erlernten herzustellen
- Kommunikation mit Schwangeren/Wöchnerinnen und ihren Bezugspersonen insb. zu ihrem Empfinden und Erleben üben
- Untersuchungen von Schwangeren nach Anleitung assistieren oder, sofern sie Teil der Schwangerschaftsvorsorge sind, unter Anleitung durchführen
- Einschätzung des Wohlergehens von Schwangeren/Wöchnerinnen durch prä- und postpartale Erhebung von Vitalparametern und gezielte Befragung nach Anleitung üben
- palpatorische Befunderhebungen nach Anleitung üben
- Einschätzung des Wohlergehens der Ungeborenen durch intermittierende und kontinuierliche Herzfrequenzkontrolle nach Anleitung üben (Hörrohr, Dopton und CTG anwenden, auswerten und dokumentieren)

- Grundversorgung und Untersuchung des Neugeborenen bzw. primärpräventive Maßnahmen (z.B. Neugeborenenenscreening, Prophylaxemaßnahmen) in Abstimmung mit der Gebärenden und weiteren Bezugspersonen unter Anleitung durchführen
- Beratung der Wöchnerinnen zur Unterstützung der Heilung und Rückbildung unter Anleitung systematisieren
- Beratung der Eltern oder Bezugspersonen zum Umgang mit dem Neugeborenen unter Anleitung üben
- Förderung der Eltern-Kind-Beziehung und Unterstützung der familialen Integration unter Anleitung
- Förderung von Laktation und Stillen nach Anleitung
- Unterstützung bei (stillfreundlicher) Ernährung mit abgepumpter Frauenmilch und Formula Nahrung unter Anleitung
- Kursangebote begleiten
- Einblicke in Organisation und Administration hebammengeleiteter Geburtshilfe insb. Case Management, Qualitätsmanagement und Dokumentation/Datenverwaltung, ggf. berufspolitische Belange
- ggf. Einblicke in komplexe Begleitumstände
- Maßnahmen der Hygiene und des Selbstschutzes im ambulanten und häuslichen Umfeld der Familien erproben

Praxiseinsatz H2 – Hebammengeleitete Geburtsbegleitung

zusätzlich zu Praxiseinsatz H1:

- Begleitung von Geburten im häuslichen und hebammengeleiteten Umfeld

Studienleistung

Reflexionsbericht, Bearbeitungszeit 12 Wochen

Prüfungsleistung

OSCE-Prüfung

Modul 23 – Praxisphase 5: Intra- und interdisziplinäres Arbeiten

Einsatzbereiche & Umfang

gesamt: 340 Stunden – 12 ECTS-Punkte

H3 – HgE, freiberufliche Hebammen: 100 Stunden

K3 – Schwangerenstation, Kreißsaal: 160 Stunden

Wahleinsatz: 80 Stunden

Ziele

- Begleitung (werdender) Familien in intra- und interprofessionellen Teams
- Anwendung von evidenzbasierten Kenntnissen und Fertigkeiten zur Förderung der Physiologie während Schwangerschaft, Geburt und früher Familienzeit
- Beratung der Schwangeren/Gebärenden/Wöchnerin hinsichtlich physiologischer Veränderungen und Möglichkeiten der Gesundheitsförderung
- Beurteilung von Ressourcen und Belastungen (werdender) Familien, bei Bedarf Hinwirken auf die Hinzuziehung weiterer Expertise
- Aufklärung über Untersuchungen, die für eine möglichst frühzeitige Feststellung von Risiken, Regelwidrigkeiten und Komplikationen geeignet sind
- Beratung der Schwangeren bei der Wahl des geeigneten Geburtsorts, bei Bedarf Erstellung eines individuellen Geburtsplans mit der Schwangeren
- Erkennen von Abweichungen, Regelwidrigkeiten und Komplikationen, vor allem bei erforderlicher ärztlicher Behandlung, Hinwirken auf die Hinzuziehung weiterer Expertise
- Sicherstellung der kontinuierlichen Hebammenversorgung auch bei Regelwidrigkeiten

Inhalte

Praxiseinsatz H3 – Ambulante und aufsuchende Begleitung durch Hebammen

- Einfinden in die intraprofessionelle Zusammenarbeit bei hebammengeleiteter Begleitung
- Situationssensible Verknüpfungen sensorischer Wahrnehmung und kognitiver Verarbeitung üben
- Kommunikation mit Schwangeren/Wöchnerinnen und ihren Bezugspersonen insb. zu ihrem Empfinden und Erleben üben
- Untersuchungen von Schwangeren nach Anleitung assistieren oder, sofern sie Teil der Schwangerschaftsvorsorgen sind, unter Anleitung durchführen
- Einschätzung des Wohlergehens von Schwangeren/Wöchnerinnen durch prä- und postpartale Erhebung von Vitalparametern und gezielte Befragung nach Anleitung üben
- Palpatorische Befunderhebungen nach Anleitung üben
- Einschätzung des Wohlergehens der Ungeborenen durch intermittierende und kontinuierliche Herzfrequenzkontrolle nach Anleitung üben (Hörrohr, Doppler und CTG anwenden, auswerten und dokumentieren)
- Grundversorgung und Untersuchung des Neugeborenen bzw. primärpräventive Maßnahmen in Abstimmung mit der Gebärenden und weiteren Bezugspersonen unter Anleitung durchführen

- Beratung der Wöchnerinnen zur Unterstützung der Heilung und Rückbildung unter Anleitung systematisieren
- Beratung der Eltern oder Bezugspersonen zum Umgang mit dem Neugeborenen unter Anleitung üben
- Förderung der Eltern-Kind-Beziehung und Unterstützung der familialen Integration unter Anleitung
- Förderung von Laktation und Stillen nach Anleitung
- Unterstützung bei (stillfreundlicher) Ernährung mit abgepumpter Frauenmilch und Formula Nahrung unter Anleitung
- Kursangebote begleiten
- Einblicke in Organisation und Administration hebammengeleiteter Geburtshilfe insb. Case Management, Qualitätsmanagement und Dokumentation/Datenverwaltung
- ggf. Einblicke in komplexe Begleitumstände/besondere familiäre Situationen
- Maßnahmen der Hygiene und des Selbstschutzes im ambulanten und häuslichen Umfeld der Familien erproben

Praxiseinsatz K3 – Besondere Schwangerschafts- und Geburtsverläufe

- Situationssensible Verknüpfungen sensorischer Wahrnehmung und kognitiver Verarbeitung automatisieren
- Kommunikation mit Schwangeren/Gebärenden und ihren Begleitpersonen insb. in Bezug zu ihrem Empfinden und Erleben vertiefen
- Einschätzung des Wohlergehens von Schwangeren/Gebärenden nach Absprache durch prä- und peripartale Erhebung von Befunden und gezielte Befragung eigenständig vornehmen
- Einschätzung des Wohlergehens der Ungeborenen durch intermittierende und kontinuierliche Herzfrequenzkontrolle (Hörrohr, Dopton und CTG anwenden, auswerten und dokumentieren) eigenständig vornehmen und kommunizieren
- Untersuchungen im Rahmen der Schwangerschafts- und Geburtsbegleitung nach Absprache eigenständig durchführen
- Einschätzung des Geburtsfortschritts mittels Beobachtung sowie abdominaler und vaginaler Untersuchungen nach Absprache eigenständig durchführen und kommunizieren
- Plazentaphase unter Anleitung passiv begleiten oder aktiv leiten
- Versorgung einfacher Geburtsverletzungen eigenständig durchführen

Wahlpraxiseinsatz – Hebammen in diversen Arbeitsfeldern

- Einblicke in weitere Arbeitsfelder von Hebammen insb. Beratungsstellen, Flüchtlingsunterkünfte, Praxen für Gynäkologie, Pränataldiagnostik und Reproduktionsmedizin oder anderen zur ambulanten berufspraktischen Ausbildung von Hebammen geeigneten Einrichtungen

Studienleistung

Reflexionsbericht, Bearbeitungszeit 12 Wochen

Prüfungsleistung

OSCE-Prüfung

Modul 26 – Praxisphase 6: Eigenständige Geburtshilfe

Einsatzbereiche & Umfang

gesamt: 450 Stunden – 15 ECTS-Punkte

S3 – Schwangerschaft: 60 Stunden

K4 – Geburt: 270 Stunden

F3 – Wochenbett und Stillzeit: 60 Stunden

H4 – HgE, freiberufliche Hebammen: 60 Stunden

Ziele

- Eigenständige und wissenschaftlich begründete Begleitung physiologischer, auch komplexer Verläufe während Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Stillzeit
- Begleitung auch bei Abweichungen und Regelwidrigkeiten in interprofessioneller Zusammenarbeit von (werdenden) Familien, insb. in besonderen Situationen und bei besonderen Verläufen

Inhalte

- Eigenes Handeln reflektieren, Verantwortung übernehmen
- Eigene Praxis im geburtshilflichen Team organisieren
- Erworbene Kompetenzen und gültige Leitlinien der Fachgesellschaften in das eigenständige Handeln integrieren
- An Schnittstellen professionell kommunizieren insb. mündliche und schriftliche Übergaben
- Sach- und fachgerecht dokumentieren

Praxiseinsatz S3 – Eigenständige Begleitung in der Schwangerschaft

- Verknüpfungen sensorischer Wahrnehmung, kognitiver Verarbeitung und affektiver Bewertung durch situationsorientierte Reflexion im Rahmen von Schwangerschaftsvorsorgeuntersuchungen sowie Beratung / Hilfe bei Beschwerden
- Physiologische Schwangerschaften eigenständig begleiten
- Regelwidrigkeiten erkennen, subjektzentrierende Maßnahmen entwickeln und planen, mit der Schwangeren und ggf. Bezugspersonen besprechen sowie die Realisierung begleiten
- Pathologien erkennen, fachgerecht in ärztliche Begleitung überweisen und Begleitung weiterführen

Praxiseinsatz K4 – Eigenständige Geburtsbegleitung

- Verknüpfungen sensorischer Wahrnehmung, kognitiver Verarbeitung und affektiver Bewertung durch situationsorientierte Reflexion in der Eins zu Eins Begleitung von Gebärenden
- Kommunikation mit Gebärenden und Begleitpersonen insb. in Bezug zu ihrem Empfinden und Erleben
- Physiologische Geburten eigenständig begleiten

- Regelwidrigkeiten in den Phasen der Geburt erkennen, subjektzentrierende Maßnahmen entwickeln und planen, mit der Gebärenden und den Begleitpersonen besprechen und die Realisierung entsprechend begleiten bzw. auf Wunsch anleiten
- Pathologien erkennen, Leitung der Geburt fachgerecht abgeben, Vorbereitung und Assistenz ärztlicher Maßnahmen

Praxiseinsatz F3 – Eigenständige Begleitung in Wochenbett und früher Familienzeit

- Verknüpfungen sensorischer Wahrnehmung, kognitiver Verarbeitung und affektiver Bewertung durch situationsorientierte Reflexion im Rahmen von Wochenbettvisiten und der Beratung von Eltern insbesondere zur Ernährung ihres Kindes
- Physiologische Wochenbetten eigenständig begleiten
- Regelwidrigkeiten erkennen, subjektzentrierende Maßnahmen entwickeln und planen, mit der Familie besprechen sowie die Realisierung begleiten
- Pathologien erkennen, fachgerecht in ärztliche Begleitung überweisen und Begleitung weiterführen

Praxiseinsatz H4 – Hebammengeleitete Geburtshilfe

- Kontinuierliche Versorgung von Schwangeren/Gebärenden/Wöchnerinnen, Familien und Kindern in der hebammengeleiteten Begleitung
- Ansätze und Modelle der subjektzentrierenden und kontinuierlichen Begleitung
- Erhebung verlaufsadäquater Befunde und Untersuchungen zur Verlaufsüberwachung in ambulanten und häuslichen Versorgungskontexten
- Intra- und interprofessionelle Zusammenarbeit und Prozessgestaltung in der Fallarbeit

Studienleistung

Reflexionsbericht, Bearbeitungszeit 12 Wochen

Prüfungsleistung

OSCE-Prüfung

4. Literaturliste

Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett

- Berner Fachhochschule BFH & Züricher Fachhochschule für Angewandte Wissenschaften ZHAW (2020), *Skills für Hebammen, Band 1-4*. Bern: hep
- Bütthe, K. & Schwenger-Fink, C. (2020), *Evidenzbasierte Schwangerenbetreuung und Schwangerschaftsvorsorge: eine Arbeitshilfe für Hebammen im Praxisalltag*. Stuttgart: Kohlhammer
- DGGG & DGHWi (2020), *S3-Leitlinie Vaginale Geburt am Termin*.
https://register.awmf.org/assets/guidelines/015-083l_S3_Vaginale-Geburt-am-Termin_2021-03.pdf
- DHV (2023), *Schwangerenvorsorge durch Hebammen*. Stuttgart: Thieme
- DHV (2023), *Geburtsarbeit: Hebammenwissen zur Unterstützung der physiologischen Geburt*. Stuttgart: Thieme
- Dudenhausen, J. W. (2019), *Praktische Geburtshilfe*. Berlin: De Gruyter
- Enkin, M., Keirse, M. J. N. C. & Neilson, J. (2006), *Effektive Betreuung während Schwangerschaft und Geburt – Ein Handbuch für Hebammen und Geburtshelfer*. Bern: Huber
- Fischer, H. (2007), *Atlas der Gebärlagen*. Stuttgart: Hippokrates, Edition Hebamme
- Grosspietsch, G. & Mörike, K. (2018), *Erkrankungen in der Schwangerschaft*. Stuttgart: Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft
- Gruber, P. & Schwarz, C. (2021), *Notfälle in der Geburtshilfe*. Hannover: Elwin Staude
- Lothrop, H. (2016), *Gute Hoffnung, jähes Ende*, München: Kösel
- Mändle, C. (2014), *Das Hebammenbuch: Lehrbuch der praktischen Geburtshilfe*. Stuttgart: Schattauer
- Ottlik, C. (2014), *Gesundheitsförderung in der Geburtshilfe; über den Zusammenhang von Stillförderung, Bonding & Familiengesundheit*. Hamburg: Diplomica
- Raynor, M. D., Marshall, J. E. & Sullivan, A. (2005), *Decision making in midwifery practice*. München: Elsevier
- Schneider, H., Husslein, P. & Schneider K.M. (2016), *Die Geburtshilfe*. Heidelberg: Springer
- Simkin, P. & Ancheta, R. (2006), *Schwierige Geburten – leicht gemacht*. Bern: Hogrefe
- Stahl, K. & Schwarz, C. (2021), *CTG- verstehen, bewerten, dokumentieren*. Hannover: Elwin Staude
- Stiefel, A., Brendel, K. & Bauer, N. H. (2020). *Hebammenkunde: Lehrbuch für Schwangerschaft, Geburt, Wochenbett und Beruf*. Stuttgart: Thieme
- Sutton, J. & Scott, P. (2013), *Die Optimierung der Kindslage*. Stuttgart: Hippokrates
- WHO (2018), WHO recommendations: Intrapartum care for a positive childbirth experience.
<https://www.who.int/publications/i/item/9789241550215>
- Zimmermann, R., *Handbuch Geburtshilfe: ein praxisnaher Ratgeber*

Wissenschaftliches Arbeiten

- Gibbs, G. (1988), Gibbs` reflective cycle. www.ed.ac.uk
- Polit, D. F., Beck, C. T. & Hungler, B. P. (2004), *Lehrbuch Pflegeforschung: Methodik, Beurteilung und Anwendung*. Bern: Hogrefe
- Stahl, K. & Schwarz, C. (2013), Grundlagen der evidenzbasierten Betreuung. Hannover: Elwin Staude
- Bachelor Hausarbeiten: www.bfh.ch, www.zhaw.ch

Videos

- Global Health Media Project (youtube)
- Our Stories: Student Midwives get first-hand experience – Midwives S2 E6 (youtube)

Diese Liste enthält gängige und für den Studiengang Hebammenwissenschaft häufig genutzte Literatur.

Zusätzliche Literatur zu einzelnen Modulen wird Ihnen von den Lehrenden empfohlen werden.

Erkundigen Sie sich auch nach den in den jeweiligen Praxiseinrichtungen herrschenden hausinternen Standards, Leitlinien, Hausbüchern und/oder Intranet-Ressourcen.

Informieren Sie sich über die Möglichkeiten zur Ausleihe und zu E-Books unter:

- <https://www.ub.uni-frankfurt.de/medhb/> (Goethe-Universität)
- <https://www.frankfurt-university.de/de/hochschule/bibliothek/startseite-der-bibliothek/> (Fra-UAS).

Anhang

I. Formulare für die Nachweise nach Anlage 3 HebStPrV vom 1.8.2020

Die Nachweise nach Anlage 3 der Hebammen Studien- und Prüfungsverordnung benötigen Sie für die Zulassung zum staatlichen Hebammenexamen. In die vorliegenden Formulare tragen Sie die Durchführung der Tätigkeiten ein und lassen sich diese durch die anleitende Person bestätigen. Die Spalte „Besonderheiten“ dient für Stichworte zum Betreuungsfall.

Die Formulare müssen ggf. kopiert werden, um die benötigte Fallzahl eintragen zu können. Für die Prüfung zum Hebammenexamen müssen die Nachweisdokumente fristgerecht bei der Hochschule eingereicht werden.

Nachweise nach Anlage 3 HebStPrV vom 1.8.2020

1. Beratung Schwangerer mit mindestens 100 vorgeburtlichen Untersuchungen

Lfd. Nr.	Datum	g / p	SSW	Beratung/Besonderheiten	Unterschrift Hebamme/Praxisanleitung

Hinweis: Die Beratung mit Untersuchung umfasst die Versorgung Schwangerer auf der Schwangerenstation, in der Schwangerenambulanz und bei Aufnahme in den Kreißsaal zur Geburt oder auch zur Geburtseinleitung.

Nachweise nach Anlage 3 HebStPrV vom 1.8.2020

2. Überwachung und Pflege von mindestens 40 Frauen während der Geburt

Lfd. Nr.	Datum	g / p	SSW	Besonderheiten im Geburtsverlauf	Unterschrift Hebamme/Praxisanleitung

Hinweis: Die Überwachung und Pflege umfasst die Betreuung bei Wehentätigkeit, vorzeitigem Blasensprung, in der Latenz-, Eröffnungs- und/oder Austreibungsphase, bei sekundärer Sectio oder vaginal-operativer Geburt.

Nachweise nach Anlage 3 HebStPrV vom 1.8.2020

3. Durchführung von mindestens 40 Geburten durch die studierende Person selbst

Lfd. Nr.	Datum)	g / p	SSW	Betreuung Spontangeburt Besonderheiten	Unterschrift Hebamme/Praxisanleitung

Hinweis: Hier werden ausschließlich vaginale Geburten dokumentiert. Wird die Anzahl von 40 Geburten nicht erreicht, kann sie im Ausnahmefall auf 30 Geburten gesenkt werden. Dann muss zusätzlich die Teilnahme an weiteren 20 Geburten dokumentiert werden (s. Tabelle Ergänzung).

Nachweise nach Anlage 3 HebStPrV vom 1.8.2020

4. Aktive Teilnahme an ein oder zwei Steißgeburten (Simulation möglich)

Lfd. Nr.	Datum)	g / p	SSW	Spontangeburt/Simulation Besonderheiten	Unterschrift Hebamme/Praxisanleitung

5. Durchführung des Scheidendammschnitts und Einführung in die Vernähung der Wunde von Episiotomien/kleineren Dammrissen (Simulation möglich)

Lfd. Nr.	Datum	g / p SSW	Episiotomie durchgeführt/simuliert	Damminspektion durchgeführt	Geburtsverletzung/ Dammriss (Grad)	Naht durchgeführt	Unterschrift Hebamme/Praxisanleitung/Arzt

Nachweise nach Anlage 3 HebStPrV vom 1.8.2020

6. Überwachung und Pflege von 40 gefährdeten Schwangeren, Frauen während der Geburt und Frauen im Wochenbett

Lfd. Nr.	Datum	g / p	SSW/ Wochen- bettstag	Risiken/Gefährdungen/Besonderheiten	Unterschrift Hebamme/Praxisanleitung

Nachweise nach Anlage 3 HebStPrV vom 1.8.2020

7. a. Überwachung und Pflege, einschließlich Untersuchung von mindestens 100 Frauen im Wochenbett

Lfd. Nr.	Datum	Wochenbettstag	Besonderheiten/Bemerkungen	Unterschrift Hebamme/Praxisanleitung

Hinweis: Die Überwachung, Pflege und Untersuchung kann im frühen und späten Wochenbett dokumentiert werden. Die Versorgung der Wöchnerin umfasst auch die Zeit nach der Geburt im Kreißsaal.

Nachweise nach Anlage 3 HebStPrV vom 1.8.2020

7. b. Überwachung und Pflege einschließlich Untersuchung von mindestens 100 gesunden Neugeborenen

Lfd. Nr.	Datum	Lebenstag	Besonderheiten/Bemerkungen	Unterschrift Hebamme/Praxisanleitung

Hinweis: Die Überwachung und Pflege einschließlich Untersuchung umfasst die Erstuntersuchung im Kreißsaal (U1) und alle Maßnahmen beim Neugeborenen im frühen und späten Wochenbett der Mutter.

Nachweise nach Anlage 3 HebStPrV vom 1.8.2020

8. Überwachung und Pflege von Neugeborenen, einschließlich Frühgeborenen, Spätgeborenen sowie von untergewichtigen und kranken Neugeborenen

Lfd. Nr.	Datum	Lebenstag	Besonderheiten/Bemerkungen	Unterschrift Hebamme/Praxisanleitung

Hinweis: Es wird empfohlen mindesten 20 Fälle zu dokumentieren. Hierzu zählen beispielsweise die Überwachung und Pflege bei Neugeborenen (gestations-) diabetischer oder StrepB-positiver Mütter, bei Neugeborenen mit erhöhtem Bilirubinwert und bei Kindern auf der neonatologischen Intensivstation

Nachweise nach Anlage 3 HebStPrV vom 1.8.2020

9 und 10. Pflege pathologischer Fälle in Frauenheilkunde und Geburtshilfe/
Einführung in die Pflege pathologischer Fälle in der Medizin und Chirurgie

Lfd. Nr.	Datum	Besondere Symptome/Befunde	Unterschrift Hebamme/Praxisanleitung

Hinweis: Die Pflege pathologischer Fälle umfasst beispielsweise die Versorgung bei Wundheilungsstörung, (nicht schwangerschaftsbedingte) Erkrankung in der Schwangerschaft, Mammaabszess, Mastitis, Konisation und Darmverschluss

Nachweise nach Anlage 3 HebStPrV vom 1.8.2020

Ergänzung: Aktive Teilnahme an 20 weiteren Geburten (für den Fall, wenn die Anzahl der durchgeführten Geburten < 40 beträgt)

Lfd. Nr.	Datum	g / p	SSW	Besonderheiten im Geburtsverlauf (Betreuungsmaßnahmen/Geburtsposition/Versorgung von Geburtsverletzungen)	Unterschrift Hebamme/Praxisanleitung

II. Formular: Gesprächsprotokoll Praxisbegleitung

Die in jedem Praxiseinsatz stattfindende Praxisbegleitung durch die Fra-UAS/GU wird auf einem Gesprächsprotokoll dokumentiert. Zu diesem Termin kopieren Sie sich das beiliegende Formular und bereiten sich auf das Gespräch mit Ihrer Praxisbegleitung vor.

Gesprächsprotokoll

Praxisbegleitung

Name: _____, Mat.-Nr.: _____

Praxismodul: _____

Einsatzzeitraum: _____

Auskunft Studierende	Notizen Praxisbegleiter*in
Wie schätzt Du Deinen Kompetenzerwerb ein? Wie gestaltet sich der Lernprozess?	
Wie ist der Stand Deiner Tätigkeitskataloge (Feedbackbögen)? Schwangerenuntersuchung: Wöchnerinnen: Neugeborene: Pflege der Gebärenden: aktive Teilnahmen: selbständige Geburten:	
Was war/ist in diesem Praxismodul schwierig? Kranktage (wie viele?) fehlende Anleitung (wie viele PA Stunden sind es aktuell?) Sonstiges:	
allgemeine Rückmeldung zu dem Praxismodul	

